

Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt,
der Ämter Rhede, Dingden, Lieden und Werth

Nr. 237

Dienstag, 12. Oktober 1915.

Nr. 237

MacKensens Beute in Serbien.

Mitteilungen der obersten Heeresleitung.

Großes Hauptquartier
11. Oktober. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In Gegend Souchez-Neuville und in der Champagne nordöstlich von Mesnil wurden feindliche Handgranatenaufgriffe abgewiesen.

Unsere Kampflinien erlebten gestern vier feindliche Flugzeuge. Ein englisches Flugzeug stürzte östlich von Poperinghe ab. Nordwestlich von Lille zwang Leutnant Tammelman einen englischen Kampfdoppeldecker in 4000 Meter Höhe nieder. Dieser Offizier hat damit innerhalb kurzer Zeit vier feindliche Flugzeuge zum Absturz gebracht. Ferner wurden in der Champagne bei Sommes-Py und auf den Maas Höhen westlich von Sattonghatel je ein französischer Kampfdoppeldecker im Luftkampf abgeschossen. Wir stießen ein Beobachtungsflugzeug südlich des Belfortwaldes ein.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Vor Dinaburg und nordöstlich Widsin wurden russische Anariffe abgewiesen. Ein feindliches Flugzeug wurde westlich von Smorawo heruntergeschossen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Westlich von Rapowitsch wurde ein schwacher feindlicher Vorstoß leicht zurückgewiesen.

Heeresgruppe des Generals v. Finsingen.

In den Kavalleriekämpfen in Gegend von Rodoma-Wola ist der Gegner hinter die Westfront der Besimmaria und Wiestolucha geworfen.

Bei Kazeren sind die Geiseln noch nicht abgeschossen.

Nördlich Wiestaja-Wola ist der Feind vertrieben.

Die Armeen des Generals Grafen von Bothmer wies erneut stärkere feindliche Anariffe ab. Deutsche Truppen nahmen die Höhen von Stadki (am Sereth, 50 Kilometer nordöstlich von Tarnopol) und schlugen drei aus dem Dorfe Stadki angelegte russische Vorstöße zurück.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Am der Drina entwickeln sich erneut Kämpfe. Auf der Front zwischen Sawa und Gradiste ist der Donauübergang vollendet. Südlich von Belarad sind die Höhen zwischen Partowo und Mirijevo erobert. Weiter südlich ist der Angriff im Gange. Die Anstöße am Donauübergang bei Ram wurden erstirmt. Weiter südlich bis Drilowa finden stellenweise Artilleriekämpfe statt.

Die deutschen Truppen machten bisher 14 Offiziere und 1542 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 17 Geschütze, darunter 2 schwere, sowie 5 Maschinengewehre.

Oberste Heeresleitung.

Frankreich und der Islam einst und jetzt.

Anlässlich der Freude, die die Kreise der französischen Protektoratsregierung in Marokko über die Kriegserklärung Italiens an die Türkei an den Tag legen, für die die Tripolisangelegenheit als Vorwand herhalten muß, ist es vielleicht von Interesse, was die in französischem Solde stehende arabische Zeitung „Saada“ vor drei Jahren ebenfalls über Tripolitaniern in Nr. 570 vom 7. Redjeb 1330 (22. Juni 1912) unter dem Titel: „Die islamische Frage und Europa“ geschrieben hatte. Es heißt dort:

„Diese wichtige Frage ist in Europa nicht neu; nur hat sie der tripolitaniische Krieg heute neu auf Tapet gebracht und sie ist über Nacht für die ganze europäische Welt Gegenstand lebhaftesten Interesses geworden. Kleine Vorfälle haben oft große Wirkungen. Diese Unsenwahrheit hat sich nie so klar gezeigt, wie bei dem Einfall Italiens in Tripolitaniern. Italien bildete sich anfänglich ein, es handle sich um eine ganz einfache Sache, um einen bloßen militärischen Spaziergang, der bald die gewünschten Ergebnisse haben werde. Man glaubte, die türkische Regierung sei nicht in der Lage, einer vollkommen gereinigten Macht Widerstand zu leisten, und hielt sich für vollkommen gesichert vor Überraschungen. Als es schon den Entschluß zu diesem Unternehmen gefaßt hatte, hüllte sich Italien noch in den trügerischen und lügnereischen Schleier der Zivilisation und erhob sich, um sich des Teils zu bemächtigen, der ihm bei der Verteilung Nordafrikas zugefallen war. Aber die türkische Regierung verteidigte sich mit großer Energie, entschlossen, bis zum Ende durchzuhalten, ein deutlicher Beweis, daß sie die früheren Praktiken aufgegeben und neue Bahnen eingeschlagen habe. Dieser befremdliche, unqualifizierbare Angriff hat weitreichende Konsequenzen gehabt, über die wir nicht schweigen können. Dieser vom Jann gebrochene Krieg, der nicht seinesgleichen hat, hat bei den Mohammedanern der ganzen Welt große Erregung hervorgerufen. Italien wollte es bei seinem Vorgehen nur mit der türkischen Regierung zu tun haben; wie wir sehen, hat aber der ganze Islam heute gemerkt, daß ihm ein Schimpf angetan ist, und vom Marokko hört man erschreckenden Lärm. Das ist das Echo der allgemeinen Erregung. Der Islam hat gemerkt, daß man ihm alles zu bieten wagt. Aber in seinen Märenten fließt das Blut der Vaterlandsiebe und der religiösen Aufkommengebrigkeit. Er erwachte aus der bisherigen Betäubung. Wenn die äußeren Anzeichen bisher nicht auf die Nähe des Ausbruchs einer allgemeinen Erregung schließen ließen, so unterliegt es keinem Zweifel, daß der Krieg den Islam in neue Bahnen gedrängt hat.“

Nachdem sich dann das Blatt mit der Frage befaßt hat, ob die islamische Einheit nur eine solche religiöser oder auch persönlicher Art sei, sagt es am Schluß: „Seltener gerannener Zeit sehen wir eine große Vorwärtswegung sich im Islam vollziehen. Das Beispiel der Jungtürken zeigt uns, in politischer Hinsicht, die Gefahr, die uns bedroht, wenn wir keine freundschaftlichen Beziehungen zu ihnen unterhalten. Daher meinen die Spezialisten, die sich mit den Orientfragen befassen, daß im Interesse Frankreichs die Unterstützung der Jungtürken und ihre Hinleitung auf den Weg des Fortschritts liege. Wenn wir die Möglichkeit dieser Ansicht zugeben, dann zeigt sich klar, welchen Nutzen Frankreich aus einer Politik des Friedens und der Freundschaft mit der türkischen Regierung hat; denn eine Politik der Feindschaft gegen die Türkei führt zur Feindschaft gegen den Islam.“

Die italienische Regierung, deren Vorgehen

gegen Tripolitaniern eine Beischimpfung des ganzen Islam darstellt, wie die „Saada“ zugeht, ist heute die Verbündete der scharifischen und der französischen Regierung, deren Feindschaft gegen die Türkei — ebenfalls nach der „Saada“ — mit der Feindschaft gegen den Islam gleichbedeutend ist.

Englische Feindseligkeiten in China.

Von unserem Sonderberichterstatter in China.

Schanghai, 14. August 1915.

„Die unehrenhaften Mittel, die England in der ganzen Welt zur Anwendung bringt, um Deutschland zu „knebeln“, werden auch in China von den hier ansässigen Engländern versucht. So wurde dieser Tage der Vorschlag gemacht, britische Banken sollten die Annahme der von der Deutsch-Asiatischen Bank angegebenen Banknoten verweigern. Die Chinesen sollten von den Beamten britischer Banken angewiesen werden, ihre deutschen Banknoten zur Einführung nach der Deutsch-Asiatischen Bank zu bringen. Dadurch würde gegen das deutsche Prestige in China ein entscheidender Schlag geführt werden, und die Deutsche Bank würde auf das Niveau eines kleinen chinesischen Wechselbankens herabsinken. — Ebenso wollen britische Hauseigentümer von den chinesischen Mietern in Zukunft die Annahme deutschen Geldes, das bisher bekanntlich in China ebenso frei zirkulierte wie das chinesische selbst, verweigern. Alles in der Offen ausgesprochenen Absicht, den deutschen Namen bei den Chinesen in Verfall zu bringen. Ob's gelingen wird? Die deutschen Siege in Polen haben einen überaus tiefen Eindruck im fernen Osten gemacht und dem Orientalen die Augen über die Macht und Größe Deutschlands geöffnet.“

Die Engländer sind wie die Kinder. Während sie auf der einen Seite in ihrer heiligen Presse mit der ihnen eigenen Verstellungskunst größte Gleichgültigkeit gegenüber den ungeheuren Erfolgen der Deutschen in Polen heucheln, zeigt die von Tag zu Tag steigende Wut allem Deutschen gegenüber, wie die von unseren Armeen in den Leib der Verbündeten geschlagenen Wunden schmerzen. So wurden die Deutschen aus dem meissen Klub, in denen Briten die Mehrheit hatten, hinausgedrängt. Durch Mehrheitsvotum wurde einfach beschloffen, den Angehörigen des Averbunds nahezu legen, die Klubs nicht länger zu besuchen, solange der Krieg dauert, was unsere Landsleute natürlich immer mit dem Austritt aus dem Klub beantworteten. Bezeichnend aber ist, daß die englischen Fremdenverleger nun auch ihren ferneren Besuch der Logen unterbrachen. Wenn das am grünen Holze geschieht.

Im Falle des Schanghai-Rückfalls allerdings gelang es den Deutschen, einen Gegenhieb zu führen. Die Aufforderung der Engländer, den Klub während des Krieges nicht zu besuchen, beantworteten die Deutschen mit dem Verlangen nach sofortiger Rückzahlung der bisher von den deutschen Mitgliedern geleisteten Eintrittsgelder und Mitgliedsbeiträge. Das haben die Engländer verweigert, worauf die Deutschen erklärten, sie würden die ihnen anvertrauten, dem Klub gehörenden silbernen Siegespreise einschmelzen und verkaufen. Probatum est! Jetzt freilich schreit alles, was auf englische „Krone“ „Kunnen“. — Im übrigen wird die Lage der Deutschen in China von Tag zu Tag unangenehmer. Das Handelsverbot mit dem „Aken onem“ trifft uns schwer genug, die Haltung der hiesigen Engländer, die sich in überlegen der Mehrzahl befinden, wird von Tag zu Tag

feindseliger. Schon wurde der Vorschlag gemacht, den Deutschen „nabazulegen“, daß ihre Anwesenheit Schanghai verpöste. Daß es daher besser sei, sie verließen die Stadt mit Kind und Kegel und zögen nach dem 24. Juni den entfernten Ku-Tu.“

Je kritischer Englands Lage sich gestaltet, desto unangenehmer wird unsere Situation hier werden. Und wenn das feigste Vordringen unserer Waffen drüben in Europa im selben Tempo fortgeschritten wie bisher, so gehen wir bitteren Tagen entgegen. Mögen unsere Tage recht, recht bitter werden! — Gerhart.

Vom Kriegsschauplatz im Westen.

Koffres Tagesbefehl.

Paris, 10. Okt. Der Figaro gibt seinem Unwillen darüber Ausdruck, daß die französische Zensur den Blättern den Abdruck des vom deutschen Generalstab veröffentlichten Tagesbefehls Koffres verboten habe. Der Tagesbefehl sei in allen neutralen und englischen Zeitungen veröffentlicht worden und durch diese in Frankreich bekannt geworden. Es liege gar kein Grund vor, dieses Schriftstück in Frankreich nicht bekanntzugeben. Gerade jetzt während der angespannten kritischen Periode müsse man durch genaue und wahrhaftige Berichterstattung das Vertrauen im Volke erhalten und die Nervosität verhindern. Es sei unmöglich, die Ereignisse völlig zu verbergen.

„Angreifen, angreifen!“

Aus dem deutschen Großen Hauptquartier wird uns geschrieben:

„Der zweite Versuch der französischen Offensive in der Champagne, zu der die Franzosen eine große Anzahl neuer Divisionen herbeigeschafft hatten, ist gleich dem ersten aufammengebrochen. Der kleine Geländegewinn der Franzosen bei Ture ist das dieswöchentliche Ergebnis aller feindlichen Anstrengungen zur Verjagung der Deutschen aus Frankreich und Belgien. Auf einer Breite von einigen Kilometern konnten die Franzosen mit dem neuerlichen Einsatz von weit über 100 000 Mann nur an einer Stelle um etwa zwei Kilometer vorkommen.“

Dafür aber mußten die Lazarette in Paris freigegeben werden, um die Verwundeten dieser Woche aufzunehmen. In den Seitengassen der Pariser Vorstädte bewegen sich allmählich große Vermundetentransporte. Das erzählen gefangene französische Offiziere und sie bestätigen, daß Koffre zu seiner Herbstoffensive von den Regierungskreisen in Paris gezwungen worden sei. In einem Ministerrat, der Mitte September in Paris stattfand und zu dem auch Koffre telegraphisch berufen worden war, soll Koffre mit seinem Rücktritt gedroht haben, und erst, als Poincaré und Ministerpräsident Viviani mit der Ankündigung ihrer Demission auf diese Drohung antworteten, habe sich der französische Generalstabschef zur Offensive entschlossen, welche die nunmehr eingetretenen Ereignisse auf dem Balkan verhindern sollte. Jetzt ist Koffre, so erzählen die Gefangenen, in Chalons; seine Befehle sind Wutausbrüche. Er schlägt wie ein Tobender auf den Tisch und schreit beständig: „Angreifen, angreifen!“ Schon heute wird angeblich Munitionsmangel an dem Mikaluden der Offensive Schuld gegeben. Millerand und der Munitionsmister Thomas sollen die Prägelknaben werden, weil sechs Massenangriffe der Franzosen, die wieder unter dem Gesang der Carmagnole und Marseillaise von den deutschen Maschinengewehren niedergemacht wurden, an der Stahlmauer der Deutschen gebrochen sind. Koffres Divisionen werden sich verbluten, während nach

Balkan.

und Telegrammverkehr nach Warschau unter der Bedingung, dass die Russen wie nach und von anderen russischen Orten mit dem russischen Postamt in B. Lodz, Kalisch usw.) befreit werden.

Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Radeberg,
 à Stück 55 Pfg. Ferner macht der Cream "Dada" (Lilienmilch-
 Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.

für den Bier
Verkehr der
en. Die Wo-
die Art, wie
bung in Grie-
Nachiave-
land.
Sonderbericht-
era" schreibt
um das Ver-
and es wieder
nd Engländer
n. In gewis-
Wendung in
hungen hin-
be von diplo-
quartieren unter
anfrage den
seiner Ver-
stehen ge-
bereit. Die
anqueren-
würde Bulg-
freie Hand
nik.
Mail meldet
Mann der
Munition
Engländer.
Gewehr vor
nach den
Secolo wird
en in Salo-
anellen und
ommen. Bis
000 Engländer
ntreadmiral
Wizeadmiral
Saloniki be-
e. Bis jetzt
abgegeben;
würden aus
erwartet.
Krieg.
en.
stber.) Der
beurlaubten
die Terri-
kläufer sind,
ieg.
telmeer.
tel.) Laut
aus Konstan-
interseeboote
tragen eine
wurde ein
er Dampfer
verienkt.
Bei Kap
Dampfer
Dampfer
buna Des
he Dampfer
verienkt.
ichten.
insehe.
die dritte
7. Oktober
a wollte,
e Schiffe,
auch nie
r nichts,
wie du
hm nie.
ein gro-
den Men-
verachte
anne.
um Rud.
Schiff
doch nie
e Worte
geht ge-
wehrende
bu dich
e dir ha-
So hat
folgt.
it
Aussehen
deichte
Radeberg
am 26. 10. 1914

120,9 Millionen stark eingezahlt, wobei von den Darlehnsstellen bisher nur 191,3 Millionen in Anspruch genommen wurden. Dieses steht der Behauptung unserer Feinde, daß der Erfolg der Kriessanleihe eine mit Hilfe der Darlehnsstellen begangene Fälschung sei, Lügen.
Die „Deutsche Tageszeitung“ verboten.
BB. Berlin, 11. Okt. (Privatref.) Die „Deutsche Tageszeitung“ teilt mit, daß sie abermals bis auf weiteres verboten wurde.

Provinzielles.
Amern St. Georg, 9. Okt. In nachahmenswerter Weise haben die hiesigen Landwirte auf Antrag des Kartells der christlichen Gewerkschaften und des Hilfsamts den minderbemittelten Leuten, d. i. diejenigen, die keine Staatssteuer zahlen, und den vom Hilfsamt zu unterstützenden Kriegerfamilien die Kartoffeln zum Preise von 2,50 Mark für den Zentner geliefert. Mit der größten Bereitwilligkeit wurden von den Landwirten, die mehr als 2 Morgen Kartoffeln verbauten, von jedem Morgen 2 Zentner zu dem angegebenen Preise dem Hilfsamt zur Verfügung gestellt, so daß es noch in der annehmenden Lage war, mehrere Zentner für bedürftige Leute und unvorhergesehene Fälle einzukellern. (Verdient in der Tat Nachahmung und gereicht den Landwirten von Amern St. Georg zur höchsten Ehre. Red.)

Aus aller Welt.
MTB. Marienbad, 10. Okt. Heute früh 4 Uhr 55 Min. wurden in Marienbad und Umgebung zwei kurz aufeinanderfolgende Erdstöße gespürt.

Aus Bocholt u. Umgegend.
* Bocholt, den 12. Oktober 1915.
Vor einem Jahre.

12. Oktober 1914. Der Kommandant von Antwerpen, Generalleutnant de Guise, wird als Kriegsgefangener nach Acrefeld gebracht. Die österreichisch-ungarischen Truppen erreichen den San; Jaroslaw und Jasztar in österreichischem Besitz. Russische Versuche, die Weichsel aus und südlich von Zwangorod zu überschreiten, werden abge schlagen.

Kupfer-, Messing- und Nickelabgabe.
Es wird erneut darauf aufmerksam gemacht, daß die Frist für die freiwillige Abgabe von Gegenständen aus Kupfer, Messing und Nickel bis zum 16. d. M. ausgedehnt worden ist. Gleichzeitig ist angeordnet worden, daß alle bis zum 16. d. M. nicht freiwillig abgelieferten Gegenständen durch die Verordnung des stellvertretenden Generalkommandos 7. Armee Korps vom 31. Juli 1915 beschlagnahmten Gegenstände in der Zeit vom 17. Oktober bis 16. November mittels vorangelegenen Formulars angemeldet werden müssen. Die Ausgabe der Meldeformulare erfolgt vom 15. d. M. ab bei den Ortsbehörden. Vor Ausfüllung des Formulars empfehlen wir, die Beschlagnahmeverordnung noch einmal genau durchzulesen, damit nicht Gegenstände angemeldet werden, die überhaupt nicht meldepflichtig sind. Wer angemeldete Gegenstände nicht besitzt, ist nicht verpflichtet, das Anmeldeformular mit einem unterschriebenen Vermerk versehen an die bezugtragende Behörde zurückzusenden, es empfiehlt sich vielmehr in diesem Falle die Rücksendung an die Ortsbehörden zu unterlassen, da dadurch nur eine Erschwerung der Durchführung der Verordnung verursacht wird. Nach dem 16. November d. J. wird die Entsendung der nicht freiwillig abgelieferten, der genannten Verordnung unterliegenden Gegenstände bestimmt erfolgen. Es empfiehlt sich daher, die meldepflichtigen Gegenstände in der letzten noch zur Verfügung stehenden Zeit (Abnahmetermin am 1. 10. in Bocholt für die Landgemeinden) möglichst freiwillig abzuliefern.

Das kath. Kreuzbündnis hat in einer umgehend beantragten Eingabe an den Bundesrat diesem die Bitte unterbreitet, Sorge zu nehmen: 1. für eine alkoholfreie Desinfektionsmittel des Heeres; 2. daß die Bestimmungen betr. Einschränkung der Herstellung und des Ausschankes der geistigen Getränke nach dem Kriege in Kraft bleiben; 3. daß die sämtlichen Anmierungsstellen des Deutschen Reiches allseits geschlossen werden und auch die Beendigung des Krieges nicht wieder gemeldet werden dürfen.

Auf einem Nebungsmarsch von Mesel trifft heute vormittag, wie wir hören, am Sonntag eine Abteilung Artillerie ein, die dort Wochen und Monate verweilen wird. Der Rückmarsch wird morgen früh erfolgen.

Holländische Ausfuhrverbote. Die Ausfuhr von Pferdefleisch und Eiern aus Holland wurde verboten.

Deutsches Postamt in Warschau. Nach Mitteilung eines deutschen Postamts in Warschau nimmt auch der private Brief-, Postanwesen- und Telegrammverkehr zwischen Deutschland und Warschau unter denselben Bedingungen zu, wie nach und von anderen russisch-polnischen Orten mit deutschen Postanstalten (z. B. Lodz, Kalisz usw.). Weiter die wie bisher bekannten Bedingungen dieses Verkehrs erteilen die Postanstalten Auskunft.

Aus die aus Russland ausgewiesenen Reichsdeutschen. Die vierte Versammlung der aus Russland ausgewiesenen Reichsdeutschen (Bezirk Westfalen) findet statt am Donnerstag, 14. Oktober 1915, nachmittags 5 Uhr, im Saal (Westf.) im alten Rathaus (Stadtverordnetenversammlung).

Die Frage des Kriegsschadensausgleichs hat der Verband kath. kaufm. Vereinigungen Deutschlands (Sik Essen) zum Gegenstand einer ausführlichen Denkschrift gemacht. Sie geht von dem Grundsatz aus, daß alle deutschen Kriegsschadensopfer ein Anrecht auf möglichst vollkommenen Ersatz derjenigen unmittelbaren Verluste, die aus Anlaß des Weltkrieges entstanden sind, haben. Dieses Anrecht der Kriegsschadensopfer, so wird dann gesagt, liegt Reich und Staat die Verpflichtung auf, durch geeignete Maßnahmen den Ersatz für die Kriegsschadensherbeizuführen und gibt der christlichen Nächstenliebe, insbesondere im einzelnen Bereiche, ein außerordentlich großes Tätigkeitsfeld. Als Kriegsschadensopfer, auf die sich die praktische Arbeit des Kriegsschadensausgleichs erstrecken muß, werden bezeichnet: 1. die Hinterbliebenen der gefallenen Krieger; 2. die Kriegsinvaliden; 3. die nichtinvaliden Kriegsteilnehmer im Hinblick auf ihre wirtschaftlichen Schäden; 4. Volksangehörige, die, ohne am Kriege teilgenommen zu haben, erhebliche Kriegsschäden erlitten. Zunächst wird dann die Unterbringung der Kriegswitwen und der Kriegsinvaliden, soweit sie nicht ihrem alten Berufe erhalten werden können, in geeigneten Stellen sowie die Mithilfe der Berufsstände bei dieser Arbeit behandelt. Vor allem wird verlangt, daß diejenigen Kriegsschadensopfer, die einen neuen Beruf ergreifen müssen, nicht wahllos, sondern nach einem vorher unter den maßgebenden Stellen — Kriegsbeschädigtenfürsorgeauschüsse und Berufsorganisationen — vereinbarten Plane auf die einzelnen Berufsstände verteilt werden, und daß bei der Ausbildung von Kriegsschadensopfern für neue Berufe die zuständigen Berufsstände durch ihre Organisation mitarbeiten. Die weiteren Forderungen beziehen sich auf die Ausgestaltung der Kriegsversorgungsgesetze (Hinterbliebenen- und Mannschaftsversorgungsgesetz) und auf den Ersatz eines besonderen Schadensersatzgesetzes. Schließlich wird verlangt, daß den Lebensversicherungsanstalten die gesammelte Versicherungssumme auf 10 000 Mark die Kriegsschadensopfer ausbezahlt wird, wenn ein Antrag auf Einrückung nicht gestellt ist, mit der Maßgabe, daß sie ermächtigt werden, einen angemessenen Kriegsschaden a. h. eine durch den Einbruch des Krieges verursachte Vermögensminderung der Versicherungsnehmer aller Kriegsteilnehmer, gelegentlich der Auszahlung der Versicherungssumme in Anrechnung zu bringen. Den in 6 Zeitstufen niedergelegten Forderungen ist eine eingehende Begründung beigegeben. Da zu ihrer Durchführung zum größten Teil die Hilfe der Gesellschaften nötig ist, so hat der Verband dem Reichstage bereits eine Eingabe unterbreitet, in der diese Hilfe erbeten wird.

Nachstehender Abstand von Privatklagen. Während infolge des Krieges die Dienstverhältnisse bei den Amtsgerichten im allgemeinen eine erhebliche Abnahme erfahren haben, sind auffallenderweise die Privatklagen bei zahlreichen Amtsgerichten nicht bloß nicht im gleichen Maße zurückgegangen, sondern haben verschiedene sogar eine beträchtliche Zunahme gegen die Kriegszeit aufzuweisen. Es ist kaum zu verstehen, daß in einer so ersten Zeit, wo das deutsche Volk in Waffen täglich Gesundheit und Leben für das bedrohte Vaterland einsetzt, es Personen gibt, welche die Zeit damit vergeuden, sich gegenseitig zu beleidigen und dann mit ihren Privatbeleidigungen die Gerichte in Anspruch nehmen, die infolge Einberufung zahlreicher Beamten zum Heere die notwendigen Geschäfte kaum ordnungsgemäß erledigen können. Möchten doch alle, die es anseht, namentlich auch der weibliche Teil der Bevölkerung, im Hinblick auf den Ernst der Zeit, von der Verfolgung derartiger Privatbeleidigungen Abstand nehmen und ihre Kraft lieber mit den dringenden Kämpfenden eine Armee von Soldaten und den Hinterbliebenen unserer Soldaten widmen.

Neueste Telegramme.
Brand auf dem Flugplatz Johannistal. MTB. Berlin, 11. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Auf dem Flugplatz Johannistal bei Berlin entstand in der Nacht vom 9. zum 10. Oktober ein Brand, durch den die alte Luftschiffhalle zerstört wurde. Auch mehrere Flugzeuge sind mit verbrannt. Die Ursache des Brandes ist auf Nachlässigkeit zurückzuführen.

Österreichische Berichte.
MTB. Wien, 10. Okt. (Eig. Drahtber.) Amtlich wird verlautbart vom 10. Oktober, mittags.

Russischer Kriegsschauplatz.
Die Russen haben auch gestern ihre nach wie vor ergebnislosen Angriffe nicht aufgegeben. In Ostgalizien, wo bei den Vorstößen der letzten Tage einzelne russische Truppenkörper unter die Hälfte ihres Standes einbrachen, wurde die Stenpa-Front angegriffen. Der zurück-

geschlagene Feind verließ das Kampffeld teilweise in regelloser Flucht. In Wolhynien zählte eine unserer Divisionen nach einem abgewiesenen Angriff 500 russische Leichen vor ihren Hindernissen. Die gestern gemeldete Gefangenenzahl wuchs abermals um 1000 Mann. Die Absicht des Gegners, im Raume nördlich von Chortorik neuerlich das Westufer des Dnestr zu gewinnen, wurde durch Feuer vereitelt.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Die Lage ist an der ganzen Kampffront unverändert. Gegen die Hochfläche von Biadene raste sich der Feind zu keinem ardhern Angriff mehr auf. Vorstöße schwächerer Abteilungen brachen kläglich zusammen. Die Verluste der Italiener betragen hier in den letzten Tagen etwa 2000 Mann.

Südsüdlicher Kriegsschauplatz.
Die 1. und 1. Truppen in der Macoa und nördlich von Obrenovac drangen erfolgreich vor. Die in Belgrad eingerückten österreichisch-ungarischen und deutschen Reimenter haben die Stadt in erbitterten Straßentämpfen vom Feinde gesäubert und befinden sich im Angriff auf die südöstlich und südwestlich liegenden Höhen. Weiter Stromabwärts haben unsere Verbündeten schon mit starken Kräften das Südufer der Donau gewonnen und den Feind aus mehreren Stellungen geworfen. Mit warmer Anerkennung gedenken die Führer u. Truppen nach Überwindung der ardhern Stromlinie in ihren Berichten der unermüdlichen, heldenhaften Tätigkeit unserer braven Pioniere und aufopfernden Mitwirkung der Donauflotte.

Der Stellvertreter des Chefs d. Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

MTB. Wien, 11. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Amtlich wird verlautbart vom 11. Oktober mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.
Die russische Anariffs-Tätigkeit hielt gestern auf unserer ganzen Nordostfront erheblich nach. Der Feind unternahm nur mehr gegen unsere Linie an der Stenpa einige Vorstöße, die für ihn, wie die früheren, mit einem vollen Mißerfolge endeten. Im Raume zwischen Kozelnica und dem unteren Dnestr wurde der Feind gegen Nordosten zurückgeworfen.

Italienischer Kriegsschauplatz.
An der Südwestfront fanden gestern ebenfalls keine ardhern Kämpfe statt. Ein Angriff der Italiener gegen den Melli Bach wurde schon durch unser Artilleriefeuer abgewiesen.

Südsüdlicher Kriegsschauplatz.
In der Macoa und bei Obrenovac keine besonderen Ereignisse. Die über Belgrad vorgerückten deutschen und österreichisch-ungarischen Streitkräfte vertreiben die Serben aus ihren südöstlich und südwestlich der Stadt ansehlenden Verschanzungen, wobei unsere Truppen den Gräben Bera und West-Bracar erklimmen. Im Raume von Semendria und Kozarevac gewannen die Divisionen unserer Verbündeten abermals beträchtlich an Raum.

Bei der Einnahme von Belgrad fielen unserer Truppen 9 Schiffschiffe, 26 Feldgeschütze, ein Schienenwerfer, zahlreiche Gewehre, viel Munition und anderes Kriegsmaterial in die Hand. Zehn serbische Offiziere und über 600 Mann wurden als Gefangene eingebracht. Die blutigen Verluste des Gegners waren sehr ardh. Die Donauflotte hob eine Anzahl Klüß- und russische Seeminen.

Der Stellvertreter des Chefs d. Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

Von der belgischen Front.

MTB. Brnon, 11. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der „Progres“ meldet aus Vopervin: Die unausgesezte Tätigkeit der englischen Flotte gegen die belgische Küste scheint ein Anzeichen dafür zu sein, daß sowohl zur See wie zu Lande ein entscheidendes Ereignis vorbereitet wird. Die Tätigkeit der Flotte hat den größten Umfang angenommen. Auf der ganzen Westfront herrscht die lebhafteste Tätigkeit. Von deutscher Seite wurden die Befestigungsanlagen außerordentlich verstärkt.

Von der küstländischen Front.

MTB. Wien, 11. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Im Küstengebiet wurde gestern unterseits im Gebiete von Terraco ein Feuerüberfall gemacht, wobei einige italienische Unterstände zerstört wurden. Ebenfalls im Küstengebiet wurden unterseits erfolgreiche Unternehmungen zur Zerstörung feindlicher Sappen durchgeföhrt, bei denen die Italiener schwere Verluste erlitten.

Ein neuer französischer Flottenchef.

MTB. Paris, 11. Okt. (Eig. Drahtber.) Auf Antrag des Marineministers wurde Vizeadmiral d'Arcties Dufournet als Nachfolger des Admirals Boue de Laperriere, welcher krankheitshalber von seinem Amt zurücktritt, zum Oberbefehlshaber der französischen Kriegs-

flotte ernannt. d'Arcties kommandierte im Kriessausbruch das französische Geschwader, dann das Dardanellengeschwader.

Unterseeboot-Tätigkeit im Mittelmeer.
** Athen, 11. Okt. (Privattelegr.) Der englische Dampfer „Triton“, 1212 Tonnen ardh, ist bei Anthera von einem U-Boot versenkt worden.

MTB. London, 11. Okt. (Eig. Drahtber.) Der griechische Dampfer „Dimitrios“ (2500 Bruttotonnen) und der britische Dampfer „Newcastle“ (3493 Bruttotonnen) sind versenkt worden.

Amtliche türkische Berichte.

MTB. Konstantinopel, 7. Okt. (Eigener Drahtbericht.) (Verspätet eingetroffen.) Das Hauptquartier teilt mit: An den Dardanellen und den anderen Kriegsschauplätzen keine Veränderungen. Es wurde festgestellt, daß ein ardh Transportschiff sowie der Hilfskreuzer Arabie (8000 Tonnen) Mitte September durch deutsche Unterseeboote versenkt wurden.

MTB. Konstantinopel, 8. Okt. (Eigener Drahtbericht.) (Verspätet eingetroffen.) Das Hauptquartier teilt mit: An den Dardanellen, bei Anaforta verhinderten unsere Aufklärungs- kolonnen durch Bombenwürfe die bei Verschanzungsarbeiten beschäftigten feindlichen Soldaten, ihre Arbeit weiter durchzuführen. Am 7. Oktober traf unsere Artillerie bei Komissikan einen feindlichen Kreuzer, der sich eilia zurückzog. Ein Brand entstand auf der Insel Ambros, der bis zum Abend andauerte. Bei Ari Burnu schwaches gegenläufiges Gewehrfeuer und Bombenwürfe. Bei Sedd il Bahr zerstörte am linken Flügel unsere Artillerie eine feindliche Stellung durch Bombenwürfe. Sonst nichts Neues.

MTB. Konstantinopel, 10. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront, bei Anaforta, brachte am 9. Oktober unsere Artillerie feindliche Batterien zum Schweigen, die am linken Flügel beschossen, indem sie das Feuer erwiderten. Bei Ari Burnu zerstörte eine von uns gesprengte Mine eine im Bau befindliche Mine des Feindes. Eine feindliche Artilleriestellung wurde bei Korfodere durch das wirksame Feuer unserer Artillerie vernichtet. Der Feind wurde gezwungen, diese Stellung zu räumen. Bei Sedd il Bahr griffen in der Nacht zum 9. Oktober unsere Aufklärungscolonnen des linken Flügels die feindlichen Gräben mit Bomben an und kamen mit Beute zurück. Sonst nichts Neues.

MTB. Konstantinopel, 10. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront, bei Anaforta, brachte am 9. Oktober unsere Artillerie feindliche Batterien zum Schweigen, die am linken Flügel beschossen, indem sie das Feuer erwiderten. Bei Ari Burnu zerstörte eine von uns gesprengte Mine eine im Bau befindliche Mine des Feindes. Eine feindliche Artilleriestellung wurde bei Korfodere durch das wirksame Feuer unserer Artillerie vernichtet. Der Feind wurde gezwungen, diese Stellung zu räumen. Bei Sedd il Bahr griffen in der Nacht zum 9. Oktober unsere Aufklärungscolonnen des linken Flügels die feindlichen Gräben mit Bomben an und kamen mit Beute zurück. Sonst nichts Neues.

MTB. Konstantinopel, 10. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront, bei Anaforta, brachte am 9. Oktober unsere Artillerie feindliche Batterien zum Schweigen, die am linken Flügel beschossen, indem sie das Feuer erwiderten. Bei Ari Burnu zerstörte eine von uns gesprengte Mine eine im Bau befindliche Mine des Feindes. Eine feindliche Artilleriestellung wurde bei Korfodere durch das wirksame Feuer unserer Artillerie vernichtet. Der Feind wurde gezwungen, diese Stellung zu räumen. Bei Sedd il Bahr griffen in der Nacht zum 9. Oktober unsere Aufklärungscolonnen des linken Flügels die feindlichen Gräben mit Bomben an und kamen mit Beute zurück. Sonst nichts Neues.

MTB. Konstantinopel, 10. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront, bei Anaforta, brachte am 9. Oktober unsere Artillerie feindliche Batterien zum Schweigen, die am linken Flügel beschossen, indem sie das Feuer erwiderten. Bei Ari Burnu zerstörte eine von uns gesprengte Mine eine im Bau befindliche Mine des Feindes. Eine feindliche Artilleriestellung wurde bei Korfodere durch das wirksame Feuer unserer Artillerie vernichtet. Der Feind wurde gezwungen, diese Stellung zu räumen. Bei Sedd il Bahr griffen in der Nacht zum 9. Oktober unsere Aufklärungscolonnen des linken Flügels die feindlichen Gräben mit Bomben an und kamen mit Beute zurück. Sonst nichts Neues.

MTB. Konstantinopel, 10. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront, bei Anaforta, brachte am 9. Oktober unsere Artillerie feindliche Batterien zum Schweigen, die am linken Flügel beschossen, indem sie das Feuer erwiderten. Bei Ari Burnu zerstörte eine von uns gesprengte Mine eine im Bau befindliche Mine des Feindes. Eine feindliche Artilleriestellung wurde bei Korfodere durch das wirksame Feuer unserer Artillerie vernichtet. Der Feind wurde gezwungen, diese Stellung zu räumen. Bei Sedd il Bahr griffen in der Nacht zum 9. Oktober unsere Aufklärungscolonnen des linken Flügels die feindlichen Gräben mit Bomben an und kamen mit Beute zurück. Sonst nichts Neues.

MTB. Konstantinopel, 10. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront, bei Anaforta, brachte am 9. Oktober unsere Artillerie feindliche Batterien zum Schweigen, die am linken Flügel beschossen, indem sie das Feuer erwiderten. Bei Ari Burnu zerstörte eine von uns gesprengte Mine eine im Bau befindliche Mine des Feindes. Eine feindliche Artilleriestellung wurde bei Korfodere durch das wirksame Feuer unserer Artillerie vernichtet. Der Feind wurde gezwungen, diese Stellung zu räumen. Bei Sedd il Bahr griffen in der Nacht zum 9. Oktober unsere Aufklärungscolonnen des linken Flügels die feindlichen Gräben mit Bomben an und kamen mit Beute zurück. Sonst nichts Neues.

MTB. Konstantinopel, 10. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront, bei Anaforta, brachte am 9. Oktober unsere Artillerie feindliche Batterien zum Schweigen, die am linken Flügel beschossen, indem sie das Feuer erwiderten. Bei Ari Burnu zerstörte eine von uns gesprengte Mine eine im Bau befindliche Mine des Feindes. Eine feindliche Artilleriestellung wurde bei Korfodere durch das wirksame Feuer unserer Artillerie vernichtet. Der Feind wurde gezwungen, diese Stellung zu räumen. Bei Sedd il Bahr griffen in der Nacht zum 9. Oktober unsere Aufklärungscolonnen des linken Flügels die feindlichen Gräben mit Bomben an und kamen mit Beute zurück. Sonst nichts Neues.

MTB. Konstantinopel, 10. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront, bei Anaforta, brachte am 9. Oktober unsere Artillerie feindliche Batterien zum Schweigen, die am linken Flügel beschossen, indem sie das Feuer erwiderten. Bei Ari Burnu zerstörte eine von uns gesprengte Mine eine im Bau befindliche Mine des Feindes. Eine feindliche Artilleriestellung wurde bei Korfodere durch das wirksame Feuer unserer Artillerie vernichtet. Der Feind wurde gezwungen, diese Stellung zu räumen. Bei Sedd il Bahr griffen in der Nacht zum 9. Oktober unsere Aufklärungscolonnen des linken Flügels die feindlichen Gräben mit Bomben an und kamen mit Beute zurück. Sonst nichts Neues.

MTB. Konstantinopel, 10. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront, bei Anaforta, brachte am 9. Oktober unsere Artillerie feindliche Batterien zum Schweigen, die am linken Flügel beschossen, indem sie das Feuer erwiderten. Bei Ari Burnu zerstörte eine von uns gesprengte Mine eine im Bau befindliche Mine des Feindes. Eine feindliche Artilleriestellung wurde bei Korfodere durch das wirksame Feuer unserer Artillerie vernichtet. Der Feind wurde gezwungen, diese Stellung zu räumen. Bei Sedd il Bahr griffen in der Nacht zum 9. Oktober unsere Aufklärungscolonnen des linken Flügels die feindlichen Gräben mit Bomben an und kamen mit Beute zurück. Sonst nichts Neues.

MTB. Konstantinopel, 10. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront, bei Anaforta, brachte am 9. Oktober unsere Artillerie feindliche Batterien zum Schweigen, die am linken Flügel beschossen, indem sie das Feuer erwiderten. Bei Ari Burnu zerstörte eine von uns gesprengte Mine eine im Bau befindliche Mine des Feindes. Eine feindliche Artilleriestellung wurde bei Korfodere durch das wirksame Feuer unserer Artillerie vernichtet. Der Feind wurde gezwungen, diese Stellung zu räumen. Bei Sedd il Bahr griffen in der Nacht zum 9. Oktober unsere Aufklärungscolonnen des linken Flügels die feindlichen Gräben mit Bomben an und kamen mit Beute zurück. Sonst nichts Neues.

MTB. Konstantinopel, 10. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront, bei Anaforta, brachte am 9. Oktober unsere Artillerie feindliche Batterien zum Schweigen, die am linken Flügel beschossen, indem sie das Feuer erwiderten. Bei Ari Burnu zerstörte eine von uns gesprengte Mine eine im Bau befindliche Mine des Feindes. Eine feindliche Artilleriestellung wurde bei Korfodere durch das wirksame Feuer unserer Artillerie vernichtet. Der Feind wurde gezwungen, diese Stellung zu räumen. Bei Sedd il Bahr griffen in der Nacht zum 9. Oktober unsere Aufklärungscolonnen des linken Flügels die feindlichen Gräben mit Bomben an und kamen mit Beute zurück. Sonst nichts Neues.

MTB. Konstantinopel, 10. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront, bei Anaforta, brachte am 9. Oktober unsere Artillerie feindliche Batterien zum Schweigen, die am linken Flügel beschossen, indem sie das Feuer erwiderten. Bei Ari Burnu zerstörte eine von uns gesprengte Mine eine im Bau befindliche Mine des Feindes. Eine feindliche Artilleriestellung wurde bei Korfodere durch das wirksame Feuer unserer Artillerie vernichtet. Der Feind wurde gezwungen, diese Stellung zu räumen. Bei Sedd il Bahr griffen in der Nacht zum 9. Oktober unsere Aufklärungscolonnen des linken Flügels die feindlichen Gräben mit Bomben an und kamen mit Beute zurück. Sonst nichts Neues.

MTB. Konstantinopel, 10. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront, bei Anaforta, brachte am 9. Oktober unsere Artillerie feindliche Batterien zum Schweigen, die am linken Flügel beschossen, indem sie das Feuer erwiderten. Bei Ari Burnu zerstörte eine von uns gesprengte Mine eine im Bau befindliche Mine des Feindes. Eine feindliche Artilleriestellung wurde bei Korfodere durch das wirksame Feuer unserer Artillerie vernichtet. Der Feind wurde gezwungen, diese Stellung zu räumen. Bei Sedd il Bahr griffen in der Nacht zum 9. Oktober unsere Aufklärungscolonnen des linken Flügels die feindlichen Gräben mit Bomben an und kamen mit Beute zurück. Sonst nichts Neues.

MTB. Konstantinopel, 10. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront, bei Anaforta, brachte am 9. Oktober unsere Artillerie feindliche Batterien zum Schweigen, die am linken Flügel beschossen, indem sie das Feuer erwiderten. Bei Ari Burnu zerstörte eine von uns gesprengte Mine eine im Bau befindliche Mine des Feindes. Eine feindliche Artilleriestellung wurde bei Korfodere durch das wirksame Feuer unserer Artillerie vernichtet. Der Feind wurde gezwungen, diese Stellung zu räumen. Bei Sedd il Bahr griffen in der Nacht zum 9. Oktober unsere Aufklärungscolonnen des linken Flügels die feindlichen Gräben mit Bomben an und kamen mit Beute zurück. Sonst nichts Neues.

MTB. Konstantinopel, 10. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront, bei Anaforta, brachte am 9. Oktober unsere Artillerie feindliche Batterien zum Schweigen, die am linken Flügel beschossen, indem sie das Feuer erwiderten. Bei Ari Burnu zerstörte eine von uns gesprengte Mine eine im Bau befindliche Mine des Feindes. Eine feindliche Artilleriestellung wurde bei Korfodere durch das wirksame Feuer unserer Artillerie vernichtet. Der Feind wurde gezwungen, diese Stellung zu räumen. Bei Sedd il Bahr griffen in der Nacht zum 9. Oktober unsere Aufklärungscolonnen des linken Flügels die feindlichen Gräben mit Bomben an und kamen mit Beute zurück. Sonst nichts Neues.

MTB. Konstantinopel, 10. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront, bei Anaforta, brachte am 9. Oktober unsere Artillerie feindliche Batterien zum Schweigen, die am linken Flügel beschossen, indem sie das Feuer erwiderten. Bei Ari Burnu zerstörte eine von uns gesprengte Mine eine im Bau befindliche Mine des Feindes. Eine feindliche Artilleriestellung wurde bei Korfodere durch das wirksame Feuer unserer Artillerie vernichtet. Der Feind wurde gezwungen, diese Stellung zu räumen. Bei Sedd il Bahr griffen in der Nacht zum 9. Oktober unsere Aufklärungscolonnen des linken Flügels die feindlichen Gräben mit Bomben an und kamen mit Beute zurück. Sonst nichts Neues.

MTB. Konstantinopel, 10. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront, bei Anaforta, brachte am 9. Oktober unsere Artillerie feindliche Batterien zum Schweigen, die am linken Flügel beschossen, indem sie das Feuer erwiderten. Bei Ari Burnu zerstörte eine von uns gesprengte Mine eine im Bau befindliche Mine des Feindes. Eine feindliche Artilleriestellung wurde bei Korfodere durch das wirksame Feuer unserer Artillerie vernichtet. Der Feind wurde gezwungen, diese Stellung zu räumen. Bei Sedd il Bahr griffen in der Nacht zum 9. Oktober unsere Aufklärungscolonnen des linken Flügels die feindlichen Gräben mit Bomben an und kamen mit Beute zurück. Sonst nichts Neues.

MTB. Konstantinopel, 10. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront, bei Anaforta, brachte am 9. Oktober unsere Artillerie feindliche Batterien zum Schweigen, die am linken Flügel beschossen, indem sie das Feuer erwiderten. Bei Ari Burnu zerstörte eine von uns gesprengte Mine eine im Bau befindliche Mine des Feindes. Eine feindliche Artilleriestellung wurde bei Korfodere durch das wirksame Feuer unserer Artillerie vernichtet. Der Feind wurde gezwungen, diese Stellung zu räumen. Bei Sedd il Bahr griffen in der Nacht zum 9. Oktober unsere Aufklärungscolonnen des linken Flügels die feindlichen Gräben mit Bomben an und kamen mit Beute zurück. Sonst nichts Neues.

MTB. Konstantinopel, 10. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront, bei Anaforta, brachte am 9. Oktober unsere Artillerie feindliche Batterien zum Schweigen, die am linken Flügel beschossen, indem sie das Feuer erwiderten. Bei Ari Burnu zerstörte eine von uns gesprengte Mine eine im Bau befindliche Mine des Feindes. Eine feindliche Artilleriestellung wurde bei Korfodere durch das wirksame Feuer unserer Artillerie vernichtet. Der Feind wurde gezwungen, diese Stellung zu räumen. Bei Sedd il Bahr griffen in der Nacht zum 9. Oktober unsere Aufklärungscolonnen des linken Flügels die feindlichen Gräben mit Bomben an und kamen mit Beute zurück. Sonst nichts Neues.

MTB. Konstantinopel, 10. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront, bei Anaforta, brachte am 9. Oktober unsere Artillerie feindliche Batterien zum Schweigen, die am linken Flügel beschossen, indem sie das Feuer erwiderten. Bei Ari Burnu zerstörte eine von uns gesprengte Mine eine im Bau befindliche Mine des Feindes. Eine feindliche Artilleriestellung wurde bei Korfodere durch das wirksame Feuer unserer Artillerie vernichtet. Der Feind wurde gezwungen, diese Stellung zu räumen. Bei Sedd il Bahr griffen in der Nacht zum 9. Oktober unsere Aufklärungscolonnen des linken Flügels die feindlichen Gräben mit Bomben an und kamen mit Beute zurück. Sonst nichts Neues.

MTB. Konstantinopel, 10. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront, bei Anaforta, brachte am 9. Oktober unsere Artillerie feindliche Batterien zum Schweigen, die am linken Flügel beschossen, indem sie das Feuer erwiderten. Bei Ari Burnu zerstörte eine von uns gesprengte Mine eine im Bau befindliche Mine des Feindes. Eine feindliche Artilleriestellung wurde bei Korfodere durch das wirksame Feuer unserer Artillerie vernichtet. Der Feind wurde gezwungen, diese Stellung zu räumen. Bei Sedd il Bahr griffen in der Nacht zum 9. Oktober unsere Aufklärungscolonnen des linken Flügels die feindlichen Gräben mit Bomben an und kamen mit Beute zurück. Sonst nichts Neues.

Gottesdienst-Ordnung.

Andachten im Laufe der Woche:
St. Georg. Jeden Abend 1/2 9 Uhr Rosenkranzandacht und Bittandacht.
Donnerstag 1/2 9 Uhr Sakramentshochamt.
St. Alara. Jeden Morgen bei der hl. Messe um 1/2 7 Uhr Rosenkranzandacht.
Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.
Diebstehlen. Die Rosenkranz-Bittandacht ist während der 6-Uhr-Messe.
St. Joseph. Jeden Abend 8 Uhr Rosenkranzandacht.
St. Agnes. An den Wochentagen abends 1/2 8 Uhr Rosenkranzandacht.
Abende. Jeden Abend 8 Uhr Rosenkranz- und Bittandacht.

Eine bewährte Methode zur Desinfektion der Mund- und Nasenhöhle. In der rauhen Jahreszeit ist die Gefahr einer Erkältung und die Aufnahmefähigkeit für die Bakterien der sogenannten Erkältungskrankheiten am größten. Infektionskrankheiten, wie Diphtherie, Scharlach, Typhus und andere Epidemien werden bekanntlich dadurch hervorgerufen, daß die Keime mit der Atemluft, durch die Nahrung oder Hände in die Mundhöhle gelangen. Als Schutz vor Infektion bewähren sich die Normamin-Tabletten der Firma Bauer u. Cie., Berlin. Sie machen beim Aufsaugen im Munde Speichel zum Desinfektionsmittel, das in alle Kälte der Schleimhäute eindringt und dortin ansehlenden Krankheitskeime vernichtet. Die Vermeidung an unsere Krieger, die im Felde den Unilden der Kälte, Nässe und Witterungsunfälle täglich ausgesetzt sind, eignet sich besonders die Normamin-Tabletten, die in Apotheken und Drogerien erhältlich sind. Wir verweisen ausdrücklich auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt.

Schluss der Anzeigen-Annahme:
Größere Anzeigen nachm. 3 Uhr.
Kleinere Anzeigen nachm. 4 Uhr.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Carl Stein; für das Feuilleton: S. Lemming; für den Kalamen- und Anzeigenteil: Franz K...

Sämtlich in Bocholt.



Kath. Gesellenverein Bocholt.
Den Heldenod für's Vaterland starb auf Frank-
reichs Schlachtfeld unser treues Mitglied

Anton Unland

Muskeller im Infanterie-Regiment Nr. 18.
Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.
Donnerstag, den 14. Okt., 6 1/2 Uhr hl. Messe in
St. Georg; alle Ehrenmitglieder und Mitglieder des
Vereins werden hierzu frdl. eingeladen.

Der Vorstand.



Fern von der Heimat und seinen Lieben
starb den Heldenod mein geliebter Bräutigam,
unser lieber Enkel und Vetter,

der Gefreite

August Hebinck

im Inf.-Regt. Nr. 39, 1. Komp.,
im Alter von annähernd 25 Jahren.
Wir empfehlen die Seele des lieben Ver-
storbenen der christlichen Fürbitte, besonders
den Priestern am Altare.

Namens der trauernden Angehörigen:
**Familie Wilh. Wolsing
und Frau.
Familie Joh. Hebinck.**

Anholt, Bocholt, Frankreich, Russland, Schleswig,
Bottrop, Kaldenkirchen, B.-Borbeck und
Emmerich, den 10. Oktober 1915.

Die hl. Seelenmesse ist am Samstag, 16. Oktober,
morgens 9 Uhr, wozu alle frdl. eingeladen werden.



Im Kampfe für Heimat und Vaterland fiel
auf dem Felde der Ehre unser lieber, unver-
geßlicher Sohn, unser guter Bruder, Schwager
und Onkel,

der Wehrmann

Wilhelm Tidden

im Res.-Inf.-Regt. 13, 6. Komp.,
im Alter von 30 Jahren.

Wir empfehlen die Seele des teuren Ver-
storbenen dem Gebete der Gläubigen und
besonders den Priestern am Altare.

In tiefer Trauer:

Familie Hermann Tidden.

Dingden, Rhede, Paderborn und Frankreich,
den 10. Oktober 1915.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Samstag-
morgen 1/7 Uhr in der Pfarrkirche zu Dingden,
wozu Verwandte und Bekannte herzlich eingeladen
werden.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 14. ds. Mts., nachmittags 3 1/2 Uhr
soll das der Annastraße gegenüber liegende Grundstück des
Kamen- und Waisenhauses öffentlich meistbietend in 17 Par-
zellen an Ort und Stelle verpachtet werden.
Neftkanten wollen sich dort einfinden.
Bocholt, den 11. Oktober 1915.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Verkaufnahme von Gegenständen aus Kupfer, Messing und
Kleinmetall.

Unter Bezugnahme auf die erweiterte Bekanntmachung
des Herrn stellv. kommandierenden Generals des 7. Armee-
korps vom 31. Juli ds. Js. und die diesfällige Bekanntmachung
vom 21. August d. Js. wird hiermit angeordnet, daß jeder
Eingekaufene des Kreises Borken auschl. der Gemeinde der
Stadt Bocholt, verpflichtet ist, seine dem Meldezwang unter-
liegenden Gegenstände aus Kupfer, Messing und Kleinmetall in
der Zeit vom 17. Oktober bis 16. November 1915 bei der
Ortspolizeibehörde (Bürgermeister oder Amtmann) seines
Wohnortes anzumelden. Nach dem 16. November 1915 wird
die Enteignung der nicht freiwillig abgegebenen Gegenstände
erfolgen. Die vorgefertigten Fragebogen (Meldebogen)
können vom 15. Oktober ds. Js. ab bei den Ortsbehörden in
Empfang genommen werden. Vorläufige und schätzungsweise
Unterlassung der rechtzeitigen Anzeige oder unrichtige oder un-
vollständige Angaben sind für die Angehörigen mit Ge-
büßnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000
Mark bedroht.

Bocholt, den 9. Oktober 1915.
Der Kreisaußschuß des Generals: Graf von Spee.

Statt jeder besonderen
Einladung.



Dem Herrn über Leben
und Tod hat es in seinem
unerforschl. Ratschlusse
gefallen, gestern morgen
7 Uhr mein innigstgeliebtes
Töchterchen, unser gutes
Schwesterchen

Wilhelmine

nach kurzer Krankheit im
Alter von 2 Monaten zu
sich in den Himmel zu
nehmen.

Dies zeigen tiefbetrübt an
**Franz Imping
und Kinder.**

Bocholt, 11. Okt. 1915.

Die Beerdigung, wozu
freundl. eingeladen wird,
findet am Mittwoch, den
13. Okt., morgens 9 Uhr,
vom Sterbehause (Nobel-
straße) aus statt.

Mädchen

Sucht Beschäftigung für Samstag.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Zum 1. November ein in
Küche und Hausarbeit erfahrendes

Mädchen

(nicht unter 20 Jahren) für
häuslichen Haushalt gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Erfahrene, ältere

Dreher

gegen hohen Lohn für dauernde
Beschäftigung gesucht.

**Maschinenfabrik
Pieron, Bocholt.**

Bäder-Gefelle

zum 15. Oktober gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Tüchtige Maurer

für dauernde Beschäftigung
gesucht.

Gehr. Braunschweig.

2 Maurer und 1 Handlanger

gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Ein selbständigen Schlichter

suchen

**R. Schoenstedt & Co.,
Duisburg.**

Ein Junge

von 18-20 Jahren, der mit
Pferden umgehen kann, für
sofort gesucht.

**Jakob Spier,
Pferdehandlung,
Dingdener Chaussee 210.**

Ein kräftiger, schulfreier Knaabe

für leichte Arbeit gesucht.

Kordstraße 25.

Eicheln

kauft jeden Posten zu den
höchsten Preisen

**Breunerei Honsel,
Bürgerin.**

Statt Karten.

Lucie Diepenbrock Rudolf Hackenbruch Verlobte.

Altenahr a. d. Ahr. Bocholt i. W.
Oktober 1915.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen

zeigen hiermit an
**Lehrer Sonnenschein und Frau
Toni geb. Ostermann.**
Bocholt, den 11. Oktober 1915.

Lebensmittelhaus „Gelderland“ Ulf (Holland)

liefert

sämtliche ausführbare Ware.

Nur zentnerweise. Netto Cassa ab Ulf.
Jac. Tiemessen & Co.

Bekanntmachung

Meine Verordnung vom 20. März 1915 Ie 2580 betreffend
die Werbung und das Verleihen von deutschen oder aus-
ländischen Militär-Schulwaffen wird aufgehoben.

Befehlen bleibt hingegen das den Verkauf von Waffen,
Schießpulver und Patronen regelnde Verbot Ie Nr. 37895 vom
27. November 1914.

Münster, den 16. September 1915.

Der kommandierende General: F. v. G. v. G.

Bekanntmachung.

Das Verbot Ie Nr. 3837 vom 17. Mai, betreffend die
Ausfuhr von Feuer aus dem Gebiete des 7. Armee-
korps in andere Bezirke des Deutschen Reiches, habe ich hierdurch auf-
gehoben.

Münster, den 26. September 1915.

Der kommandierende General: F. v. G. v. G.

Bekanntmachung.

Einkommensteuer-Veranlagung 1916.

Die Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1916 er-
folgt wie in den Vorjahren durch Hauslisten, welche den
Haushaltswirtschaften in den nächsten Tagen zugestellt wer-
den. In die Hauslisten sind sämtliche zum Haushalte ge-
hörigen Personen, insbesondere auch die zum Seeresblende
eingetragenen Personen sowie Kinder, welche sich zur Erziehung
auswärts befinden, Dienstboten, Gefellen, Lehrlinge, Koff-
gänger usw. nach dem Stande vom 15. Oktober 1915 auf-
zunehmen. Auf die Befehrsung zur Ausfüllung wird besonders
hingewiesen.

Die ausgefüllten Listen werden bis zum 18. Oktober 1915
wieder abgeholt.

Ich erlaube die Hauswirtschaften oder deren Stell-
vertreter, dafür Sorge zu tragen, daß die Listen zu dem vor-
stehend angegebenen Termine vollständig und deutlich ausgefüllt
für die die Wiedereinkaufung bewirkenden Beamten bereit
liegen. Sollte eine Hausliste verfehlend nicht abgeholt
werden, so ist diese bis zum 20. Oktober 1915 bei der Steuer-
abteilung (Gasthausplatz, Zimmer Nr. 2) abzugeben.

Auf die Strafbestimmungen im § 74 des Einkommen-
steuer-Gesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19.
Juni 1916 werden die Hauswirtschaften ausdrücklich
hingewiesen.

Nach § 8 des Einkommensteuer-Gesetzes sind vom Ein-
kommen in Abzug zu bringen:

1. Die von dem Steuerpflichtigen zu zahlenden Schulden-
zinsen.

2. Renten und dauernde Lasten, die auf Privatvertragsverhältnissen
oder auf Kirchenpatronats-Verpflichtungen beruhen.

3. Die von dem Steuerpflichtigen geleisteten und vertragmäßig
zu entrichtenden Beiträge zu Kranken-, Unfall-, Alters-,
Invalidenversicherungen, Witwen-, Waisen-, und Pen-
sionstafeln, sowie die Beiträge zur Angestelltenversicherung
soweit sie zusammen den Betrag von 600 Mk. jährlich
nicht übersteigen.

4. Versicherungsprämien, welche für die Versicherung des
Steuerpflichtigen oder eines nicht selbständigen zu veran-
lagenden Hausangehörigen auf den Todes- oder
Lebensfall gezahlt werden, soweit sie den Betrag von
600 Mk. jährlich nicht übersteigen.

5. Die auf Grund rechtlicher Verpflichtung von Steuer-
pflichtigen zur allmählichen Tilgung eines auf seinem
Grundbesitz haftenden Schuldkapitals zu entrichtenden
Beiträge, insoweit dieselben 1 Prozent des Kapitals und
den Betrag von 600 Mk. jährlich nicht übersteigen.

Diesem Steuerpflichtigen, denen die Abgabe einer
Steuererklärung nicht obliegt, werden aufgegeben, die
Schuldenzinsen, Renten, Lastenbeiträge, Lebensversicherungs-
prämien und Tilgungsbeiträge, deren Abzug sie bei der Ein-
kommensteuererklärung 1916 beanspruchen, in der Zeit vom
15. Oktober bis 1. November 1915 in den Geschäftsstellen
der Steuerabteilung (Gasthausplatz, Zimmer Nr. 8) durch
Vorlage der Rins-, Beitrags-, Prämienabrechnungen usw. nach-
zuweisen.

Bocholt, den 30. September 1915.

Der Bürgermeister.

Neuercheinung!

Belgische Altkriegs- 1905-1914.

Berichte der belgischen Vertreter in Berlin,
London und Paris an den Minister des
Ausschusses in Brüssel.

Preis 50 Pfg.

Vorrätig:

**J. & H. Temming, Bocholt i. W.
Johannes Bläser, Borken.**

Diebstahls- und Diebstahl- Anordnung.

Zum Schutz gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf
Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1904
(R. G. Bl. I. S. 519) folgendes bestimmt:

Als Sperregebiet gelten das verseuchte Gebiet und die ver-
seuchte Weide:

1. der Witwe Theodor Deggeling zu Holtwick;
2. des Heinrich Stump zu Henden;
3. des Wilhelm Hahland zu Holtwick;
4. des Johann Blätter zu Holtwick;
5. des Anton Meiering zu Holtwick;
6. des Johann Bongert zu Bordingholt.

Auf diesen Sperregebiets findet meine Viehseuchepolizeiliche
Anordnung vom 8. März 1915 (abgedruckt im Kreisblatt Nr. 33
vom 18. März 1915) mit der Maßgabe Anwendung, daß die
dortin nach § 168 R. G. B. ergangenen Verbote sich auf die
vorgenannten Gebiete und Weiden erstrecken.

Borken, den 6. Oktober 1915.

Der Landrat: Graf v. Spee.

Neues vom Büchermarkte.

Neuester Band der
Blauen Bücher.

Maria im Rosenhag.

Madonnenbilder

alter deutscher und niederländisch-
flämischer Meister.

Mark 1.80.

Vorrätig: **J. & H. Temming, Bocholt,
Johannes Bläser, Borken.**

Meine an der Potsdamer-
straße 20 gelegene

Wohnung

mit Gas- und Wasserleitung ist
zu vermieten.

Leonhard Roopmann.

Einmachtopfe

aus glasiertem Steinzeug, in
allen Größen von 20-100
Liter wieder vorrätig.

Joh. Wilms.



Der Raucher

erfrisch seine Zunge am
besten durch Weyher-
Zigaretten; sie schmecken vor-
züglich und schaden ge-
sundheitlich nicht.

In allen Apotheken
und Drogerien. Nr. 1-7.



Wegweiser TABLETTEN

Empfehle
prima feines
Fleisch.

I. ten Bosch,

Oftmauer 8.

Wohlfühl- und Wohlfühl-
pflanzen

abzugeben bei **W. Belling,**

Restaurateur, Kavaliersstr.

Der Klavierstimmer

der Firma

Gerhard Adam, Wesel.

kommt nächste Woche nach
Bocholt.

Bestellungen werden in der
Geschäftsstelle entgegen ge-
nommen.

Von Mittwoch nachmittag
2 Uhr an ist

lettes Rindfleisch

zu haben das Pfund zu 1 Mk.
ohne Knochen zu 1,20 Mk.

Wühle Holtwick.

Geborene Dauerspiel (Wühle
parman, Landbesitzer von
nette usw.), sowie feine
niedrigen Bäumen gepflückt
per St. 10-12 u. 15 Mk. emp-
fiehlt **Plantage Beunen, Stenorn.**

Runkelrüben

sind abzugeben.

S. Scholten

Für Zuckerkranken

Amtlich unterachtet

MOSELWEIN

per Fl. Mk. 1,00.

**A. Berta Sohn, Fulda,
Kursessen.**

100 Mark verloren

zu haben, ist ärgerlich, ärgert
aber ist es auch, weil
die teuren Schutzlosen die
begehren, bestreuen Sie die
selben regeln. mit Schlen-
heit und Sie brauchen sich
nicht mehr ärgern. Soble-
hell kostet nur 75 Pfg. und
die Schutzlosen halten fünf
mal so lange wie sonst. Zu
haben bei

**Drogerie Bruns,
Kordstraße 22.**



Bezug
durch unsere Gesch.
60 Pfg. von der W.
jährlich Mt. 1.80, d.
ins Haus gebracht w.
täglich auschl. der S.
Geschäftsstelle
Straße 27 (Ber-
Rhede, 3. G. 2.
Wilhelm 23 a

44. Jah

Nr. 238

Stadt

Mitteilu

obersten Ho

Großes Hauptq

12. Oktober.

Westlicher Kr

Nördlich von Arr

ihre Angriffe fort. 3

die von uns am 8. D

2003 zurückgerobert

wiesen. Stärkere An

von nördlich von d

viele brachen stellen

lichen Verlusten für d

an zwei kleinen Stell

gosen bis in unsere v

Auch in der Chan

französischen Angriffe

mit einem empfindliche

feind. Trotz harter

vermochte er gestern a

ländegewinn zu erwin

heute früh an derselben

schleierten ebenso.

Westlicher Kri

Heeresgruppe des Ge

von Hini

Auf der Westfront v

unser Angriff zur Erkl

Stellung wechsell 311

Frontbreite. Drei Df

wurden gefangen genoi

wehr ist erbeutet. M

wurden abgeschlagen.

Heeresgruppe des Ge

Prinzen Leopold

Nicht neues.

Heeresgruppe des Ge

Feindliche Kavallerie

das Feld.

Die Lage bei den deu

mee des Generals Graf

unverändert.

Balkan-Krieg

Auf der ganzen Fron

wärtsbewegungen gute

Stadt und feste

gefiern von uns in Besi

Ober

Stadt un

Semendria

Wo Generalfeldmarscha